

Bodendenkmal		
Denkmal-Nr. Kreis	121	
Denkmal-Nr.	10	
Tag der Eintragung	13.06.1994	
Umfang der Unterschutzstellung	Flachsrösten (20 Gruben)	
Kurzbezeichnung des Denkmals	Flachsrösten (20 Gruben)	
Iagemäßige Bezeichnung des Denkmals	Lage, r/h: 25.11 920 / 56.83 530	
	Gemarkung Bracht	Flur: 11 Flurstücke: 4, 6, 7, 8, 11
	<p>1,8 km nordöstlich der Ortsmitte Bracht liegt im Booten Venn eine Flachsröstenanlage mit ca. 20 Gruben. Sie sind künstlich angelegt und meist etwa 5 m lang und 3 m breit. Kleinere Anlagen gruppieren sich aus 5-10 Gruben, doch es kommen auch Flachsrösten vor, die sich aus 50 bis 100 Gruben zusammensetzen. Solche wassergefüllten Gruben dienten der Flachsbereitung. Nach der Ernte wurden die Stengel gebündelt und in das Wasser dieser Grube gesenkt. Nachdem man sie zugedeckt hatte, ließ man die Pflanzen etwa 2 Wochen im Wasser faulen. So löste sich die spinnbare Faser vom holzigen Kern des Stengels. Die Dauer des Röstens (von rotten, faulen) war temperaturabhängig. Ein Überrösten hätte die Faser mürbe und unbrauchbar gemacht. Aus diesem Grunde war es sinnvoll eine Vielzahl kleiner, eng benachbarter Gruben zu benutzen. Einzelne große Gruben hätten die Arbeitskräfte eines bäuerlichen Betriebes nicht in der erforderlichen Geschwindigkeit leeren können. Ein Überrösten und Verderben wären die Folgen gewesen. Kleinere Gruben dagegen erlaubten es, sich die Arbeit genau einzuteilen. Flachsrösten findet man fast ausschließlich in vernäbten z.T. auch anmoorigen Niederungen. Zum Flachsrösten galt stehendes, gegen den Lebensraum der Fische abgeschlossenes Wasser als brauchbar, weil das Rösten in natürlichen Gewässern Fischsterben auslöste. Während des Fäulnisprozesses entwickelt sich ein Gestank, der die Luft der Umgebung weithin verpestete. Aus diesem Grund wählte man für Flachsröstenanlagen Standorte, die von den Ortslagen der Dörfer entfernt lagen. Flachsrösten sind ein Element der niederrheinischen Kulturlandschaft. In ihrer Gesamtverbreitung dokumentieren sie eindrucksvoll die Ausdehnung des ehemaligen Flachslandes zwischen Krickenbeck und Erkelenz. Sie unterstreichen deutlich die hohe wirtschaftliche Bedeutung des Textilgewerbes in der Geschichte des Rheinlandes. Unter der französischen Herrschaft erreichte es seinen Höhepunkt. Während der Industrialisierung im 19. Jh. bleibt sein Gewicht mehr und mehr hinter Bergbau und Schwerindustrie zurück. Die Flachsrösten im Speck bei Brügggen sind von wirtschaftsgeschichtlicher Bedeutung.</p>	